

Heiss

Das Erdgas-Telegramm.

Dezember 2007

Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG), Grütlistrasse 44, Postfach, 8027 Zürich
Telefon 044 288 31 31, Telefax 044 202 18 34, vsg@erdgas.ch, www.erdgas.ch

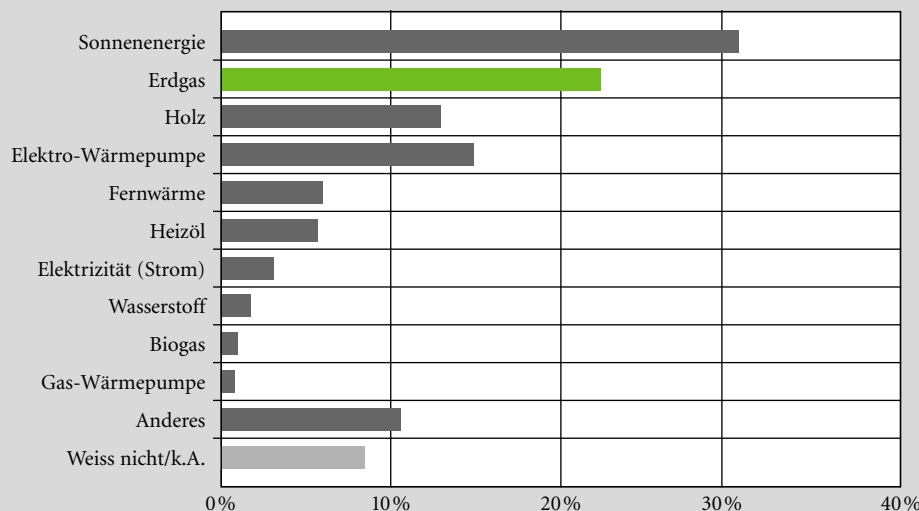
Sonne Wunschenergie Nr. 1, Erdgas Nr. 2

Erdgas ist bei der Schweizer Bevölkerung sehr beliebt. Die aktuelle Imagestudie des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) zeigt, dass Erdgas zukünftig eine noch wichtigere Rolle zugeschrieben wird. Die Kosten sind immer noch das wichtigste Kriterium für die Wahl des Heizsystems. Bezüglich Investition, Service und Energie hat Erdgas bessere Karten als Heizöl, Elektro-Wärmepumpe und (Holz-)Pellets. Der Bekanntheitsgrad von Erdgas als Treibstoff und Erdgas-Fahrzeugen ist ebenfalls weiter gestiegen.

Alle vier Jahre lässt der VSG in der Deutsch- und Westschweiz eine repräsentative Befragung durchführen. Durch die mehrheitlich immer gleichen Fragen lassen sich Veränderungen von Meinungen und Images der verschiedenen Energien feststellen und Trends erkennen. Gegenüber der Studie 2003 hat das Interesse an Energiefragen signifikant zugenommen. Die Erschöpfbarkeit der Res-

ourcen bleibt in den Augen der Bevölkerung das grösste Problem im Energiebereich. Im Bereich Umwelt hat sich die Thematik von der Verschmutzung von Luft und Boden zum Klimawandel im Zusammenhang mit Kohlendioxid (CO₂) verschoben. Erdgas gilt sowohl bei den spontanen Nennungen wie auch gestützt als saubere, umweltschonende Energie. Die politische Diskussion um Gas-

Wunschenergie zum Heizen



Gedanken zum Abschied

Nach über sieben Jahren in der Erdgas-Wirtschaft übernehme ich per 1. Januar 2008 die Führung eines Verbandes in der Konsumgüterindustrie.

In dieser Zeit bewegte ich mich im Spannungsfeld der Energiepolitik, sozusagen als Pendlere zwischen Wandelhalle und Erdgas-Kunden. Ich stelle rückblickend fest, dass die energie- und klimapolitischen Vorgaben und Wünsche von Verwaltung und Parlament meist wenig deckungsgleich mit den Möglichkeiten und Vorstellungen des einzelnen Bürgers sind. Das ökologische Bewusstsein im Volk ist wohl breit vorhanden, aber im selben Umfang sind meist auch die finanziellen Möglichkeiten beschränkt. Viele Energie-Anwendungsarten sind noch zu teuer oder aufgrund von Auflagen nicht realisierbar. Zum Glück gibt es da Erdgas, bin ich versucht zu sagen. Die Umweltvorteile sind unbestritten und das Preis-Leistungsverhältnis stimmt auch für das kleinere Budget. Diese Einschätzung wird eindrücklich durch die Ergebnisse der hier vorgestellten Imagestudie belegt: Erdgas ist hinter der Sonnenenergie die beliebteste Heizenergie. Diesen begründeten Goodwill gegenüber Erdgas konnte auch die fehlgeleitete Diskussion über Gas-Kombikraftwerke nicht beeinträchtigen. Und so hoffe ich, dass sich die Energiepolitik zukünftig vermehrt nach einem simplen Grundsatz ausrichtet: «Eine brauch- und machbare Lösung zur Zeit, ist besser als eine perfekte zu spät».

MARCEL KREBER, Leiter Public Affairs

kraftwerke hat berechtigterweise wenig Spuren am guten Image von Erdgas als Heizenergie und Treibstoff hinterlassen. Auch die Abhängigkeit vom Ausland spielt für die Befragten eine untergeordnete Rolle. Sie gehen richtigerweise davon aus, dass Erdgas auch künftig verfügbar sein wird.

VORTEILE DER ERDGAS-HEIZUNG KLAR ERKANNT

Bei freier Wahl, unabhängig von Kosten und anderen Einschränkungen, möchte knapp ein Drittel mit Sonnenenergie heizen. Auch hier hat die gestiegene Relevanz der Umweltthemen Auswirkungen gezeigt. Wesentlich häufiger als in der Deutsch- (WEITER SEITE 2)

schweiz wurde diese alternative Energie in der Westschweiz genannt. Erdgas bleibt weiterhin die bevorzugte ständig verfügbare Heizenergie. Leicht zugelegt haben auf Platz 3 die Elektro-Wärmepumpen, gefolgt von Holz. Weiter an Beliebtheit verloren hat Heizöl. Erdgas-Heizungen werden von allen Befragten in etwa gleich wie bei der Befragung 2003 als «platzsparend», «zuverlässig», «sicher im Betrieb» und «sparsam im Verbrauch» beurteilt.

KOSTEN WICHTIGSTES ENTSCHEIDUNGSKRITERIUM

Nach wie vor sind die Kosten das wichtigste Kriterium, wenn es um den Entscheid für ein Heizsystem geht: Über ein Drittel nennen sie an erster Stelle. Die «Umweltaspekte», «problemloser Betrieb» und «effiziente Lösung»

Repräsentative Studie

Für die Studie hat das Marktforschungsinstitut IHA-GfK AG (Hergiswil NW) zwischen Mitte März und April 2007 im Auftrag des VSG insgesamt 814 erwachsene Personen in der Deutsch- und 400 in der Westschweiz befragt. 67% aller Befragten sind Haus- oder Wohnungseigentümer, die anderen Mieter. 50% der Befragten nutzen selber Erdgas, der Rest mehrheitlich Heizöl. Ein Interview dauerte durchschnittlich 23 Minuten, die Umfrage ist repräsentativ.

haben viel weniger Gewicht beim Entscheidungsprozess. Erdgas gilt gegenüber Heizöl, Elektro-Wärmepumpen und Pellets als preislich interessant. Und das sowohl bei der Investition in die Anlage, bei den Kosten für den Service wie auch bei den Energiekosten.

EIGENTÜMER ENTSCHEIDET IMMER WENIGER

Die Umfrage zeigt auch, dass der Wohneigentümer immer weniger selbst in den Entscheid für das Heizsystem involviert ist. Nach wie vor ist der Architekt der wichtigste Beeinflusser. Immer mehr wird der Entscheid auch von Generalunternehmern gefällt, welche schliesslich die Wohnungen und Häuser verkaufen. Eine immer wichtigere Quelle für Informationen und die Basis von Entscheidungen wird nach Meinung der Befragten das Internet.

ERDGAS-AUTOS IMMER BEKANNTER

Stark angestiegen sind die Bekanntheit von Erdgas als Treibstoff und Erdgas-Fahrzeugen. Als wichtigster Vorteil wird die geringere Umweltbelastung genannt. Die Umweltvorteile sind unbestritten: Weniger CO₂-Austoss (Biogas ist sogar CO₂-neutral), massiv weniger Ozon und Feinstaub.

Bei den Nachteilen wird das noch nicht sehr dichte Tankstellennetz angegeben. Anmerkung hierzu: Heute sind 97 Erdgas- und Biogas-Tankstellen in Betrieb. Da Erdgas-Fahrzeuge auch mit einem (Not-)Benzintank ausgestattet sind, ist immer ein Treibstoff verfügbar. Klar ist, dass die Inkraftsetzung der Mineralölsteuergesetzes-Revision 2008, welche die Förderung der Treibstoffe Erdgas und Biogas vorsieht, einen weiteren Schub bewirken wird. Deutlich zurückgegangen sind gegenüber der Befragung vor vier Jahren die Nennungen «unsicher, gefährlich» und «Leistungsverlust». (bä/kre)

KURZMELDUNGEN

SWISSGAS: ERDGASFÖRDERUNG IN NORWEGEN

Swissgas beteiligt sich mit zehn Prozent an der Bayerngas Norge mit Sitz in Oslo. Damit hat die Schweiz erstmals direkten Zugang zu Erdgasförderstätten im Ausland und ergänzt ihre auf verschiedene europäische Länder abgestützte Erdgasbeschaffung. (Swissgas)

ERDGAS-LEITUNG IM THUNERSEE

Auf Hochtouren laufen auf dem Thunersee die Arbeiten für die neue Erdgas-Leitung zum Anschluss von Interlaken ans Erdgas-Netz. 15 km Rohre werden jetzt auf dem See verschweisst und dann im Januar bis 220 m tief im See verlegt. (Berner Oberländer, www.erdgasthunersee.ch)

ERDGAS-FAHRZEUGE SAUBERER ALS BENZIN- UND DIESELAUTOS

Ein neuer Test der EMPA belegt, dass Erdgas-Fahrzeuge im Vergleich mit Benzin- und Dieselfahrzeugen weiterhin am saubersten sind. Dies obwohl sich die Technologien weiter entwickelt haben. (EMPA/SF 1)

KLOSTER-SCHWESTERN FAHREN MIT ERDGAS

Die Schwestern im Kloster Fahr (Gemeinde Unterengstringen ZH) setzen einen mit Erdgas und Biogas betriebenen VW Caddy für ihre Fahrten und Transporte ein. Der «achtsame Umgang mit der Schöpfung» ist den Benediktinerinnen ein zentrales Anliegen. (kloster-fahr.ch)

STATEMENT

Dr. Walter Steinmann,
Direktor Bundesamt
für Energie (BFE):



« Isolieren, Energien effizient einsetzen und klug kombinieren sind zukunftsweisende Massnahmen, die das BFE unterstützt. Die Kombination einer Erdgas-Wärmepumpe mit Sonnenenergie ist begrüssenswert und mittelfristig auch für mich persönlich eine Option. »

Der VSG in Bundes-Bern



DR. HAJO LEUTENEGER
Präsident
Direktor WWZ
Telefon 041 748 45 45
hajo.leutenegger@wwz.ch



JEAN-MARC HENSCH
Direktor
Telefon 044 288 31 31
hensch@erdgas.ch



DR. ANDREAS GROSSEN
Leiter Politik
Telefon 044 288 32 40
grossen@erdgas.ch



MARCEL KREBER
Leiter Public Affairs
Telefon 044 288 32 22
Mobile 079 650 48 73
kreber@erdgas.ch

